

In St. Gallen wächst ein Rebberg auf dem Kraftwerk

Dachflächen bepflanzen und so die überbaute Fläche wieder der Natur zurückgeben: Das innovative Projekt von Entsorgung St. Gallen wirkt gegen den Verlust der Biodiversität, gegen die Sommerhitze – und gegen den Durst.



In luftiger Höhe wurden 156 Rebstöcke in mit lokalen Aushubböden befüllte Tröge gepflanzt. Aufgrund der klimatischen Bedingungen und wegen der Höhenlage wurden resistente Sorten gewählt, da die Pflege rein biologisch erfolgen soll. Bild: Entsorgung St. Gallen

Von 2014 bis 2017 wurde das Kehrtheizkraftwerk St. Gallen (KHK) umgebaut. Dabei entstanden eine Anlieferhalle mit einer Dachfläche von ca. 1700 m² und die Idee, dieses Dach als

Grünfläche zu gestalten und zu nutzen, denn das Dach ist per Lift zugänglich und begehbar. Den Antrag auf Unterstützung eines Rebbergs hatte Entsorgung St. Gallen (ESG), ein öffentlich-rechtlich-

ches Unternehmen, das als Dienststelle der Direktion Technische Betriebe der Stadt St. Gallen geführt wird und mit der Entsorgung von festen (Abfallbewirtschaftung) und flüssigen Abfällen (Gewässerschutz) betraut ist, gestellt.

Einzigartiges «Urban Farming»

So wurden letztes Jahr Teilflächen in Orchideen- und Magerwiesen ausgeschieden sowie ein Rebgarten gepflanzt; es ist der erste und einzige Rebberg in der Stadt St. Gallen. Das Projekt wurde durch die Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) Wädenswil und den kantonalen Rebbaumeister vom Landwirtschaftlichen Zentrum St. Gallen begleitet. «Urban Farming» auf dem Dach, direkt neben der Rauchgasreinigung und oberhalb der Abfallbewirtschaftung? Das ist innovativ und schweizweit bisher einzigartig. Die begrünte Dachfläche trägt zur Verbesserung der Biodiversität bei und bietet Lebensraum für viele Kleintiere und Pflanzen. So erhielt die Natur die bebaute Fläche wieder zurück.

Recycling von Aushubmaterial

Das Projekt zeigt zudem, dass viele vermeintliche Abfallstoffe wieder verwertet werden können. So wachsen die Magerwiesen und Orchideenfelder auf Aushubmaterial aus der Deponie; die Rebtröge wurden mit lokalen Aushubböden befüllt. Mit Schottermaterial aus Glasrecycling gestaltete Gehwege verbinden die Bereiche mit den verschiedenen Begrünungen. Zur Befüllung der Entwässerungsbereiche in den Trögen wurde dasselbe Glasrecycling-Material verwendet. Die begrünte Fläche wird sich auch auf die Sanierungsintervalle des Daches positiv auswirken, da die UV-Strahlen nicht direkt auf das Dach einwirken können.

Regionaler Ansatz

Über 40 Gemeinden aus vier Kantonen beliefern das KHK mit ihren Abfällen und tragen dazu bei, dass ständig eine genügend hohe Menge an brennbarem Material vorhanden ist. Dies ermöglicht

eine konstante Energieproduktion. Durch die regionale Ausrichtung ist das KHK eine Anlage mit kürzesten Anlieferungswegen. Als Zeichen für die gute Zusammenarbeit mit den Partnern ist jede Gemeinde Patin eines Rebtröges.

Traubenschorle für die Besucher

Aus den geernteten Trauben lassen sich maximal 170 Liter Traubensaft gewinnen, die anschliessend als alkoholfreie Traubenschorle an die Besucherinnen und Besucher abgegeben werden. Die neue Dachgestaltung wird in Zukunft nämlich ein wesentlicher Bestandteil bei Führungen sein. So soll den Besucherinnen und Besuchern urbanes Gärtnern vermittelt und aufgezeigt werden, dass auch in industriell genutzten Arealen Platz für die Natur ist. Die Rebstöcke werden von KHK-Mitarbeitern und Interessierten in der Freizeit biologisch bewirtschaftet. Der Rebberg ist in drei Teile gegliedert und hat eine Gesamtfläche von 589 m², worauf 52 Tröge mit 156 Reben Platz haben. Die Reben werden ausschliesslich biologisch behandelt, und das Wasser wird gesondert abgeleitet.

Früchte und Gemüse als Alternative

Das Projekt des urbanen Rebberges gibt Hinweise auf die generelle Machbarkeit, und es können Erkenntnisse für andere Dächer gewonnen werden. Die Informationen werden mithilfe des Landschaftsarchitekten und Rebbaumeisters an die Zielgruppen weitergeleitet. Falls sich der Anbau der Reben als ungünstig erweisen sollte, können die Tröge auch mit Gemüse und Früchten bepflanzt werden. Die Kosten für die begrünte Dachfläche mit dem integrierten Rebberg betragen rund 190000 Franken. Die Hälfte wurde über das Projekt «KHK Logistik», der Rest



Auf dem Aushubmaterial der Deponie wachsen Magerwiesen und Orchideenfelder. Bild: Entsorgung St. Gallen



Über 40 Gemeinden aus vier Kantonen beliefern das KHK mit ihren Abfällen und tragen dazu bei, dass ständig eine genügend hohe Menge an brennbarem Material vorhanden ist. Als Zeichen für die gute Zusammenarbeit mit den Partnern ist jede Gemeinde Patin eines Rebtröges auf dem Dach des KHK. Bild: Entsorgung St. Gallen

durch Unterstützungsbeiträge von Fonds und Verbänden finanziert.

Marco Sonderegger
Entsorgung St. Gallen

Infos:
www.entsorgung.stadt.sg.ch